



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

pax christi · Hedwigskirchgasse 3 · 10117 Berlin

Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in
Deutschland
Herrn Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-
Strohm
Herrenhäuser Straße 12

30419 Hannover



Deutsche Sektion

Tel. 030.200 76 78-0
Fax 030.200 76 78-19
sekretariat@paxchristi.de

Friedensethische Ansprüche an den Weißbuch-Prozess

01.09.2015

Sehr geehrter Herr Landesbischof Bedford-Strohm,

für das Jahr 2016 ist ein neues „Weißbuch der Bundeswehr“ als „sicherheitspolitisches Grundlagendokument“ angekündigt. Begleitet werden soll die Erstellung des Weißbuches „durch einen breit angelegten, öffentlichen Partizipationsprozess“. Zu den Themen, so Ministerin Dr. Ursula von der Leyen im Manuskript zur „Auftaktveranstaltung Weißbuch 2016“ am 17. Februar 2015, gehören auch „die Fragen der Verteilung natürlicher Ressourcen in Zeiten zunehmender globaler Konkurrenz“. (Die Presse zitierte besonders häufig ihre folgende Aussage: „Unsere Interessen haben keine unverrückbare Grenze, weder geografisch noch qualitativ.“) Auf der gleichen Veranstaltung charakterisierte Wolfgang Ischinger, Vorsitzender der ‚Münchner Sicherheitskonferenz‘, das geplante Weißbuch als Bekräftigung dafür, „dass wir im Stande sind, unsere Interessen zu verteidigen, wo das erforderlich ist“.

In den Militärdoktrinen hochgerüsteter Staaten (bzw. ihres übergeordneten Militärbündnisses) haben in der Vergangenheit durchgehend Zielvorgaben Eingang gefunden, die auf eine Sicherung ökonomischer und geostrategischer (d.h. machtpolitischer) Interessen abzielen. Dafür gibt es weder eine verfassungsrechtliche noch eine völkerrechtliche Grundlage. Die Zielvorgaben beinhalten folgende Aspekte:

- Wahrung des nationalen Wohlstandes [Aufrechterhaltung des ökonomischen Ungleichgewichtes auf der Erde],
- Schutz vor sogenannter „illegaler Immigration“ [Abwehr der Armen an den Mauern der reichen Länder],
- freie Märkte und freier Warenfluss [Marktdominanz],
- freie Handels- und Seewege [militärische Absicherung der Exportwirtschaft und aller Formen einer Nutzung der Weltmeere],
- Sicherung der Energie- und Rohstoffversorgung [bei knappen Ressourcen – nolens volens zu Ungunsten der ‚schwächeren‘ Nationen].

Solche Zielvorgaben in Militärdoktrinen widersprechen fundamental der christlichen Friedensethik. Wir sehen nicht, wie sie für ein christlich inspiriertes Gewissen in Einklang zu bringen sein könnten mit dem christlichen Glauben – selbst wenn wir von eigenen Vorbehalten gegen jedwede theologisch-ethische Rechtfertigung von militärischer Gewalt und Gewaltvorbereitung absehen.

pax christi – Deutsche Sektion e.V.
Internationale Katholische
Friedensbewegung

Hedwigskirchgasse 3
10117 Berlin
Tel. 030.200 76 78-0
sekretariat@paxchristi.de
www.paxchristi.de

Pax-Bank eG
Kto 4000 569 017
BLZ 370 601 93
IBAN DE90 3706 0193
4000 569 017
BIC GENODED1PAX

Seite 2

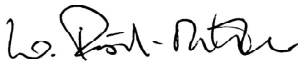
zum Schreiben vom 01.09.2015

Im Jahr 2006 haben rund 2.000 Christinnen und Christen dies auch in einer Ökumenischen Erklärung gegen Rohstoffkriege klargestellt. In dieser Sache gibt es keinen Dissens, auch nicht z.B. zwischen christlichen Soldaten und christlichen Pazifisten. Die Leitungen aller Kirchen müssen jetzt rechtzeitig den ökumenischen Grundkonsens in dieser Sache öffentlich vortragen: Die Sicherung wirtschaftlicher und machtpolitischer („geostrategischer“) Interessen kann keine Zielvorgabe für militärisches Planen und Handeln sein.

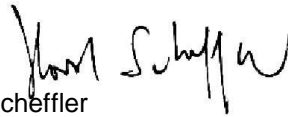
Im laufenden Weißbuch-Prozess wird wiederholt die Frage gestellt, was aus internationaler Perspektive von unserem Land erwartet wird. Für die beiden großen Kirchen in Deutschland – als Teil einer Weltkirche bzw. des weltweiten Ökumenischen Rates der Kirchen – kann diese Frage übersetzt nur lauten: „Was erwarten die Armen und Elenden auf der Erde, die die Mehrheit der Weltbevölkerung stellen, von unserem reichen Land?“

Nach zwei Weltkriegen wissen Christen und Kirchen, dass Krieg ein Verbrechen, also kein Mittel der Politik ist und ein Scheitern von Politik bedeutet. Jetzt ist den Kirchenleitungen die Chance gegeben, sich mit Klartext zu Fragen der Militärdoktrin zu Wort zu melden und hierbei an erster Stelle den oben genannten Minimalkonsens der gesamten christlichen Ökumene, allen Beteiligten vor Augen zu halten. Deshalb bitten wir Sie, sich mit einem entsprechenden Schreiben in den Diskussionsprozess des BMVg zur Erstellung des nächsten Weißbuches einzuschalten.

Mit geschwisterlichen Grüßen



Wiltrud Rösch-Metzler
pax christi



Horst Scheffler
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden



Dirk-Michael Harmsen
Evangelische Landeskirche Baden

Jacob Fehr
Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee

Seite 3

zum Schreiben vom 01.09.2015

PS: Dieses Schreiben ging gleichzeitig gleichlautend auch an:

- den Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz,
Herrn Kardinal Dr. Reinhard Marx
- den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland,
Vorsitzender Herr Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann
- Vorsitzenden des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland,
Herr Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm
- Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Anglikanisch-Episkopaler Gemeinden in
Deutschland, Revd. Christopher Jage-Bowler
- Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in
Deutschland, Pastorin Doris Hege
- Vorsitzenden der Armenisch-Apostolische Orthodoxe Kirche in Deutschland,
S. Em. Erzbischof Karekin Bekdjian
- Vorsitzenden der Äthiopisch-Orthodoxe Kirche in Deutschland,
Erzpriester Dr. Merawi Tebege
- Präsidenten des Bundes der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden in
Deutschland (Baptisten), Herr Michael Noss
- Territoriale Leitung der Heilsarmee in Deutschland,
Oberste Patrick und Anne-Dore Naud
- Vorstand der Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen,
Pastor Dr. Gerrit Jan Beuker
- Vorsitzende der Evangelisch-methodistischen Kirche,
Bischöfin Rosemarie Wenner
- Vorsitzende der Evangelische Brüder-Unität / Herrnhuter Brüdergemeine,
Pfarrerin Benigna Carstens
- Vorsitzenden des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland,
Bischof Dr. Matthias Ring
- Vorsitzenden der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland,
Bischof Anba Damian
- Präses des Mülheimer Verbandes Freikirchlich-Evangelischer Gemeinden,
Pastor Ekkehart Vetter
- Vorsitzenden der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland, Metropolit
Augustinos
- Vorsitzenden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche,
Bischof Hans-Jörg Voigt
- Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Deutschland,
Patriarch Moran Mor Ignatius Aphrem II